

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Verhandlungen der ... Versammlung des ... Landtags des Freistaats Oldenburg

Staat Oldenburg

**Oldenburg, [O.], Landtag 1.1849 - 6.1852; 30.1905/08 -
33.1916/19; 1.1919/20 - 5.1928/30[?]**

1. Sitzung, 04.02.1930

[urn:nbn:de:gbv:45:1-90141](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-90141)

Stenographischer Bericht

über

die Verhandlungen

der

4. Versammlung des V. Landtags des Freistaats Oldenburg.

Erste Sitzung.

Oldenburg, den 4. Februar 1930, vormittags 11 Uhr.

- Tagesordnung:**
1. Wahl des Präsidiums.
 2. Wahl der Schriftführer.
 3. Bildung der Ausschüsse.
 4. Verteilung der Vorlagen und Eingänge an die Ausschüsse.

Vorsitzender: Präsident Zimmermann.

Am Regierungstische: Ministerpräsident von Finckh, Staatsminister Dr. Driver und Dr. Willers, Geh. Oberregierungsrat Muzenbecher.

Präsident: Ich eröffne die Sitzung und heiße Sie herzlich willkommen. Leider muß ich Ihnen mitteilen, daß während der Vertagung des Landtages der Reichsaußenminister Dr. Stresemann verstorben ist. In dem Verstorbenen verlor das deutsche Volk einen Staatsmann mit hohem Verständnis für die Aufgaben der Zeit. Trotz seiner schweren Erkrankung gönnte der Verstorbene sich keine Ruhe, und hat nie in seinem außenpolitischen Handeln das Wohl des Volkes aus dem Auge verloren. Seinem Wirken ist es in erster Linie zu danken, wenn das Rheinland in kürzester Frist von feindlichen Truppen geräumt, und damit auch der Landesteil Birkenfeld von fremder Besatzung frei wird. Sie haben sich zu Ehren des Verstorbenen von den Plätzen erhoben; ich danke Ihnen.

Ich bitte nunmehr Herrn Schriftführer Broschko, die Anwesenheitsliste zu verlesen und bitte die Abgeordneten, bei Aufruf ihres Namens

mit hier zu antworten: (Abg. Broschko verliest die Anwesenheitsliste): Abg. Addids hier, Abg. Albers hier, Abg. gr. Beilage hier, Abg. Brendebach hier, Abg. Brodeh hier, Abg. Broschko hier, Abg. Dannemann hier, Abg. Dohm hier, Abg. Eichler hier, Abg. Edholt hier, Abg. Fid hier, Abg. Frerichs hier, Abg. Göhrs hier, Abg. Hagstedt hier, Abg. Hartong hier, Abg. Haklamp hier, Abg. Heitmann hier, Abg. Hobbie hier, Abg. Hug hier, Abg. Jacobs hier, Abg. Janßen hier, Abg. Jffland hier, Abg. Kaper hier, Abg. Krause hier, Abg. Lahmann hier, Abg. Langemeyer hier, Abg. Lehmkuhl hier, Abg. Meyer (Oldenburg) fehlt, Abg. Meyer (Solte) hier, Abg. Möller hier, Abg. Müller hier, Abg. Nieberg hier, Abg. Petters hier, Abg. Röder hier, Abg. Röver hier, Abg. Rohr hier, Abg. Sante hier, Abg. Schmidt hier, Abg. Schömer hier, Abg. Schröder hier, Abg. Schulte hier, Abg. Themann hier, Abg. Thye hier, Abg. Wempe hier, Abg. Weyand hier, Abg. Wichmann hier, Abg. Wittje hier, Abg. Zimmermann hier.



Das Haus ist beschlußfähig. Wir treten nunmehr in die Tagesordnung ein. 1. Punkt ist die

Wahl des Präsidiums

und zwar Wahl des Präsidenten.

Das Wort hat Herr Abg. Frerichs zur Geschäftsordnung.

Abg. Frerichs: Zum 1. Präsidenten schlage ich Wiederwahl des bisherigen Präsidenten des Landtages vor.

Präsident: Es liegen keine Wortmeldungen mehr vor. Dann bitte ich zur Wahl zu schreiten und die Stimmzettel hier abzugeben. — Geschieht. — Sind die Stimmzettel alle abgegeben? Das scheint der Fall zu sein. — Es sind abgegeben 47 Stimmzettel; davon haben erhalten: Abg. Röver 1, Abg. Schröder 3, Abg. Zimmermann 31, weiße Zettel 12. Damit ist der Abg. Zimmermann gewählt. Ich nehme die Wahl an. Wir kommen nunmehr zur Wahl des 1. Vizepräsidenten. Das Wort hat Herr Abg. Wempe zur Geschäftsordnung.

Abg. Wempe: Ich schlage Herrn Abg. Schröder als 1. Vizepräsident vor.

Präsident: Ich bitte auch hier zur Wahl zu schreiten und die Stimmzettel hier abzugeben. — Geschieht. — Sind die Stimmzettel alle abgegeben? Das scheint der Fall zu sein. — Abgegeben sind 47 Stimmzettel; davon haben erhalten: Abg. Kaper 1, Dr. gr. Beilage 1, Meyer (Holte) 1, 4 weiß, Abg. Schröder 40. Somit ist Herr Abg. Schröder zum 1. Vizepräsidenten gewählt. Ich frage ihn, ob er die Wahl annimmt. (Abg. Schröder: Ich nehme die Wahl an.) Wir kommen nunmehr zur Wahl des 2. Vizepräsidenten.

Das Wort hat Herr Abg. Hartong zur Geschäftsordnung.

Abg. Hartong: Ich schlage Herrn Meyer (Holte) vor.

Präsident: Ich bitte, zur Wahl zu schreiten. — Geschieht. — Sind die Stimmzettel alle abgegeben? Das scheint der Fall zu sein. — Abgegeben sind 46 Stimmzettel; davon haben erhalten: Abg. Wempe 1, Abg. Langemeyer 1, weiß 10, Abg. Meyer (Holte) 33. Herr Abg. Meyer (Holte) ist somit zum 2. Vizepräsidenten gewählt. Ich frage ihn, ob er die Wahl annimmt. (Abg. Meyer (Holte): Ich nehme die Wahl an.) Damit ist der Punkt 1 erledigt.

2. Punkt der Tagesordnung ist die

Wahl der Schriftführer.

Bisher fungierten als Schriftführer: Abg. Broschko, Abg. Rohr und Abg. Wichmann.

Ich möchte den Landtag fragen, ob die Wahl durch Zuruf oder durch Stimmzettel vorgenommen werden soll. (Zuruf!) Das Wort hat Herr Abg. Frerichs zur Geschäftsordnung.

Abg. Frerichs: Ich schlage Wiederwahl vor.

Präsident: Es wird Wiederwahl beantragt. Dann stimmen wir darüber ab. Ich bitte die Abg. die diese 3 Herren wiederwählen wollen, sich zu erheben. — Geschieht. — Das ist beschloffen. Ich frage Herrn Abg. Broschko, ob er die Wahl annimmt. (Abg. Broschko ja, Abg. Rohr ja, Abg. Wichmann ja). Damit ist auch der 2. Punkt der Tagesordnung erledigt.

3. Gegenstand ist die

Bildung der Ausschüsse.

Ich werde die Mitglieder der Ausschüsse bekanntgeben, und falls Änderungen erfolgen sollen, dann bitte ich, diese mitzuteilen. Dem Ausschuß 1 gehörten bisher an: Abg. Brodek, Abg. Hagstedt, Abg. Heitmann, Abg. Jffland, Abg. Krause, Abg. Janßen, Abg. Nieberg, Abg. Wichmann, Abg. Petters, Abg. Edholt, Abg. Göhrs, Abg. Rohr, Abg. Eichler, Abg. Addicks, Abg. Lehmkuhl, Abg. Müller.

Das Wort hat Herr Abg. gr. Beilage.

Abg. Dr. gr. Beilage: Ich schlage für Herrn Addicks Herrn Langemeyer vor.

Präsident: Statt Herrn Abg. Addicks wird Herr Abg. Langemeyer vorgeschlagen. Dann lasse ich darüber abstimmen, ob der Landtag mit dieser Zusammensetzung einverstanden ist. Ich bitte die Abgeordneten, die mit dieser Zusammensetzung einverstanden sind, sich zu erheben. — Geschieht. — Das ist beschloffen. — Dem Ausschuß 2 gehörten bisher an: Abg. Broschko, Abg. Jacobs, Abg. Frerichs, Abg. Kaper, Abg. Meyer (Oldenburg), Abg. Dannemann, Abg. Dohm, Abg. Weyand, Abg. Albers, Abg. Wittje, Abg. Brendebach, Abg. Sante, Abg. Theemann, Abg. gr. Beilage, Abg. Hobbie, Abg. Haskamp.

Es werden keine anderen Vorschläge gemacht; dann ist der Landtag mit dieser Besetzung einverstanden. — Ausschuß 3:

Abg. Fid, Abg. Hug, Abg. Lahmann, Abg. Schömer, Abg. Zimmermann, Abg. Hartong, Abg. Schröder, Abg. Thyje, Abg. Meyer (Holte), Abg. Schulte, Abg. Wempe, Abg. Möller, Abg. Schmidt, Abg. Langemeyer, Abg. Röver, Abg. Röder.

Hier würde Herr Langemeyer ausscheiden und dafür Herr Addicks wieder eintreten. Ich

nehme an, daß auch hier der Landtag einverstanden ist. Widerspruch erhebt sich nicht; dann ist das auch beschlossen.

Der Vertrauensmänner-Ausschuß war bisher folgendermaßen zusammengesetzt:

Abg. Frerichs, Abg. Hug, Abg. Schömer, Abg. Hartong, Abg. Schröder, Abg. Wempe, Abg. Meyer (Holte), Abg. Schmidt, Abg. Abdids, Abg. Röder, Abg. Eichler, Abg. Lehmkuhl, Abg. Müller.

Andere Vorschläge werden nicht gemacht; dann setze ich auch hier das Einverständnis des Landtages voraus, daß der Vertrauensmänner-Ausschuß so bestehen bleibt. Damit wäre dann auch der 3. Punkt erledigt. — Zum 4. Punkt:

Verteilung der Vorlagen und Eingänge an die Ausschüsse,

bitte ich Herrn Abg. Broschko, dieselben mitzuteilen. (Abg. Broschko verliest das Verzeichnis der Vorlagen und der Eingänge).

Präsident: Die Ausschüsse sind hier nicht angegeben, aber sie stehen auf den Vorlagen; das genügt wohl auch. Die Vorlagen sind schon entsprechend verteilt. Der Landtag ist mit der Verteilung einverstanden. Das Wort hat Herr Abg. Schmidt zur Geschäftsordnung.

Abg. Schmidt: Wenn ich recht verstanden habe, ist verlesen eine Eingabe der Siedler aus Dinklage bzw. Wulfenauer Markt, Ausschuß 2. Diese Angelegenheit hat immer den Ausschuß 3 beschäftigt.

Präsident: Das Wort hat Herr Abg. Frerichs.

Abg. Frerichs: Es wird sich, soviel ich orientiert bin, darum handeln, daß die Siedler in der Wulfenauer Markt mit den Einweisungsbedingungen nicht einverstanden sind. Die Frage der Renten usw. spielt eine Rolle dabei, und die Frage der Naturalwertrente hat im letzten Winter den Ausschuß 2 beschäftigt.

Präsident: Das Staatsministerium legt auch Wert darauf, daß die Eingabe im Ausschuß 3 behandelt wird. Diejenigen Mitglieder vom Ausschuß 2, die Interesse an der Sache haben, können sich dann ja an den Verhandlungen im Ausschuß 3 beteiligen. Widerspruch erhebt sich nicht; dann ist so beschlossen. — In der Anlage 9 macht das Staatsministerium dem Landtage die Mitteilung, daß zu Regierungsbevollmächtigten für die bevorstehende Tagung des Landtages ernannt worden sind:

Sämtliche Ministerialräte, Referenten und Hilfsarbeiter beim Staatsministerium. Zum ständigen Regierungsbevollmächtigten ist der Geh. Oberregierungsrat **M u h e n b e c h e r**

und zu dessen Stellvertreter der Min.-Rat Ostendorf I bestellt worden.

Es wird ersucht, sämtliche Schreiben und Anfragen an den ständigen Regierungsbevollmächtigten zu senden.

Weiter möchte ich noch mitteilen, daß in der letzten Tagung des Landtages eine kurze Anfrage des Herrn Abg. Brendebach gestellt wurde, die die Staatsregierung nicht mehr beantworten konnte. Nach der Geschäftsordnung sollen kurze Anfragen vor Beginn der Tagesordnung erledigt werden; das konnten wir heute nicht. Ich nehme an, daß der Landtag einverstanden ist, daß wir die kurze Anfrage jetzt entgegennehmen. Dann werde ich die kurze Anfrage verlesen:

Ist der Staatsregierung bekannt, daß die Kiefernbestände im Staatsforst Barrenberg vom Nonnenfraß befallen sind und was gedenkt die Staatsregierung zu tun, um ein noch weiteres Umsichgreifen des Schädling, der Privat- und Staatsforstbestände außerordentlich gefährdet, zu verhindern?

Schriftliche Beantwortung genügt mir.

Die Staatsregierung hat unter dem 20. August 1929 mitgeteilt:

Die kurze Anfrage des Herrn Abg. Brendebach wird wie folgt beantwortet:

„Der Nonnenfraß in den Kiefernbeständen des Forstortes Barrenberg ist bereits im Sommer 1928 festgestellt.“

Irgendwelche Gegenmittel sind nicht ergriffen worden, sondern nur im Winter 1928/29 die abgestorbenen Kiefern gehauen. Ein weiteres Umsichgreifen steht nicht zu befürchten, denn der Fraß der Nonne entsteht ganz plötzlich aus eigener Zucht an Ort und Stelle, ein Ueberflug kann nur auf verhältnismäßig kurzer Entfernung stattfinden. Ein wirksames Mittel gegen den Nonnenfraß gibt es nicht. Gewöhnlich bricht der Fraß im zweiten, spätestens im dritten Jahre vollständig zusammen, wie es auch bei dem Fraße im Barenbergerlande jetzt bereits geschehen ist. Das einzeln wohl angewandte Mittel des Anbringens von Leimringen hat sich wenig bewährt und verursacht im Verhältnis zum etwaigen Nutzen zu hohe Kosten. Die neuerdings erfolgende Arsenbekämpfung mittels Flugzeug kommt bei dem geringen Umfange der Waldungen und seiner noch höheren Kosten wegen nicht infrage.“

Weiter habe ich noch mitzuteilen, daß von dem Rechtsanwalt Böhmker-Eutin ein Antrag vorliegt auf Erteilung der Genehmigung zur Strafverfolgung des Abg. Broschko wegen öffentlicher Beleidigung, ferner ein Antrag des Staatsministeriums auf Veranlassung des preuß. Justizministeriums gegen den Abg. Röver. Ich schlage

vor, diese beiden Anträge dem Vertrauensmänner-Ausschuß zu überweisen. Der Landtag ist einverstanden. — Es liegt ferner vor ein dringlicher selbständiger Antrag des Herrn Abg. Schulte folgenden Wortlauts:

Ich beantrage, der Landtag wolle beschließen, die Staatsregierung zu ersuchen, den Gemeinden bzw. Gemeindeverbänden umgehend davon Mitteilung zu machen, mit welchen Beträgen an Wohnungsbaudarlehen diese für das Rechnungsjahr 1930/31 mindestens zu rechnen haben und die Gemeinden bzw. Gemeindeverbände zu ermächtigen, Bürgschaften in Höhe dieser Beträge zu übernehmen.

Wir müssen nach der Geschäftsordnung erst über die Dringlichkeit des Antrages beschließen und erteile ich zur Begründung der Dringlichkeit Herrn Abg. Dr. Schulte das Wort.

Abg. Dr. Schulte. Meine Herren! Im letzten Jahre ist über diese Angelegenheit ziemlich spät und zwar beinahe im Frühsommer abgestimmt und die Angelegenheit erledigt worden, sodaß durch die Hinauszögerung der Vorlage die Darlehen an die Darlehensnehmer ziemlich spät ausgezahlt wurden. Es ist außerdem zu bedenken, daß die Bearbeitung der Anträge auf Wohnungsbaudarlehen bei den Behörden, besonders bei den Katasterämtern, viel Zeit in Anspruch nimmt, wie sich im letzten Jahre gezeigt hat. Zudem muß man noch besonders folgendes bedenken: Im vergangenen Winter war die Witterung verhältnismäßig gut für das Baugewerbe. Es sind daher, wie ich festgestellt habe, in den letzten Monaten Reparaturarbeiten und auch Neubauten, die sonst im Frühjahr begonnen worden wären, bereits zum großen Teil erledigt, sodaß wahrscheinlich im kommenden Frühjahr und Sommer im Baugewerbe eine größere Arbeitslosigkeit einsetzen würde, die vielleicht dadurch herabgemindert werden könnte, daß die staatlichen Baudarlehen möglichst zeitig zur Verfügung gestellt werden.

Präsident: Wird gegen die Dringlichkeit das Wort gewünscht? Das ist nicht der Fall. Dann bitte ich die Abgeordneten, die für sofortige Beratung sind, sich zu erheben und stehen zu bleiben. — Geschicht. — Ich danke; das ist beschlossen. Ich gebe jetzt Herrn Abg. Dr. Schulte das Wort zur Begründung. (Abg. Dr. Schulte: Ich verzichte.) Wird sonst das Wort gewünscht zu diesem Antrag? Das Wort hat Herr Minister Dr. Willers.

Minister Dr. Willers: Die Ursache der Verspätung in der Verabschiedung der im vorigen Jahre für den Wohnungsbau eingesetzten Darlehen hat darin gelegen, daß man sich nicht über die Schlüsselung einigen konnte. Es waren verschiedene Schwierigkeiten zu überwinden. Ich glaube

doch, daß die ganze Angelegenheit im Finanzausschuß noch einmal besprochen werden muß. Es muß noch über die verschiedensten Fragen, ob der Schlüssel wieder zur Anwendung kommen soll, in welcher Höhe die Baudarlehen den Ämtern und Gemeinden zur Verfügung gestellt werden sollen usw. gesprochen werden. Ich glaube nicht, daß man sich über den Gegenstand in jeder Beziehung sofort einigen wird.

Präsident: Das Wort hat Herr Abg. Brodeke.

Abg. Brodeke: Meine Herren! Ich halte es auch für notwendig, daß diese Angelegenheit schnellstens geregelt wird. Im Amtsbezirk Brake und ebenso in Elsfleth haben wir 90 % der Bauarbeiter bei dieser Witterung erwerbslos, und wir möchten dringend das Staatsministerium bitten, schnellstens die Dinge zu regeln, damit Arbeit im Freistaat Oldenburg geschaffen wird.

Präsident: Das Wort hat Herr Abg. Frerichs.

Abg. Frerichs: Meine Herren! Es können Zweifel entstehen, ob das Staatsministerium so schnell Aufschluß geben kann. Aber immerhin würde doch eine baldige Verständigung darüber zu erzielen sein, und wir haben auch den Wunsch, daß die Dinge beschleunigt werden und daß sobald wie möglich den Gemeinden und Gemeindeverbänden mitgeteilt wird, was sie zu erwarten haben an Baukostenzuschüssen.

Präsident: Das Wort hat Herr Abg. Albers.

Abg. Albers: Im vorigen Jahre ist, wenn ich nicht irre, ein Vorschuß gezahlt worden. Ich bezweifle auch, daß es schon in aller nächster Zeit möglich sein wird, den Gemeinden im einzelnen mitzuteilen, wie hoch ihre Ueberweisungen sein werden, aber notwendig und zweckmäßig ist es, daß wenigstens ein Teil der für diesen Zweck zur Verfügung stehenden Gelder ausgekehrt wird. Das zu tun und zu veranlassen wird richtig sein, und das wird auch vor allen Dingen der Finanzausschuß bei seinen ersten Besprechungen veranlassen müssen, damit möglichst bald öffentliche Gelder auf dem Baumarkt zur Verfügung stehen.

Präsident: Das Wort hat Herr Abg. Röder.

Abg. Röder: Meine Herren! Ich möchte dafür eintreten, daß eine Beschleunigung der Vergabung der im außerordentlichen Haushalt vorgesehenen Baudarlehen an die Gemeinden erfolgt und zwar möchte ich anregen, daß der Finanzausschuß sich vorab mit dieser Angelegenheit beschäftigt und daß sofort eine Bevorschussung der Gemeinden erfolgt. Ich kann bestätigen, daß die Arbeitslosigkeit im Bauhandwerk und die Beschäftigungsunmöglichkeit desselben eine außerordentlich große ist, und wird

diese dadurch besonders schwer empfunden, weil dieses Jahr früh mildes Wetter eingetreten ist.

Präsident: Das Wort hat Herr Abg. Dr. Schulte.

Abg. Dr. Schulte: Die Bedenken des Herrn Finanzministers sind selbstverständlich durchaus berechtigt, und ich habe dieselben Gedanken auch gehabt bei der Niederschrift des Antrages. Es soll selbstverständlich nachher dem Finanzausschuß das Nähere — welche Beträge die einzelnen Gemeinden und Gemeindeverbände haben sollen — das soll selbstverständlich dem Finanzausschuß überlassen werden, aber Mindestbeträge, die nicht gleich in bar zur Verfügung zu stehen brauchen, können doch jeder Gemeinde heute schon genannt werden. Die Vertreter der Gemeinden und der Ämter wollen dann diese Gelder durch Uebernahme der Bürgerschaft gegenüber einem Kreditinstitut beschaffen. Die genaue Disposition über die Mittel soll selbstverständlich dem Herrn Finanzminister bzw. dem Ausschuß überlassen bleiben.

Präsident: Das Wort hat Herr Abg. Müller.

Abg. Müller: Meine Herren! Ich bin dafür, daß sofort eine große Summe zur Verfügung gestellt wird, und das kann die Regierung ohne weiteres machen. Die Abrechnung und der Schlüssel der Verteilung brauchen erst hernach festgestellt werden, aber die Arbeitslosigkeit wird Tag für Tag größer und die Regierung ist unbedingt verpflichtet, hier etwas zu unternehmen. Deshalb muß unbedingt eine größere Summe sofort zur Verfügung gestellt werden.

Präsident: Das Wort hat Herr Abg. Frerichs.

Abg. Frerichs: Ich hätte noch eine Anregung zu geben. Es handelt sich nach meinem Dafürhalten nicht nur darum, daß Baugelder zur Verfügung stehen, sondern es wäre auch möglichst eingehend zu prüfen, ob nicht eine Herabsetzung des Zinssatzes möglich ist. Es können jetzt kleine Leute nicht mehr bauen. (Zurufe: Ausschußberatung.) Ich bitte darum.

Präsident: Wenn ich die Ausführungen recht verfolgt habe, sind alle Redner der Auffassung, die Dinge im Ausschuß zu verhandeln. Der Landtag ist einverstanden und der Herr Antragsteller auch, daß der Antrag sofort im Ausschuß verhandelt wird; diese Möglichkeit ist gegeben.

Weiter liegt vor ein dringlicher selbständiger Antrag des Herrn Abg. Röver, der lautet:

Der Landtag wolle an die Reichsregierung folgende Entschliebung richten:

1. Die Reichsregierung und der Reichstag werden ersucht, den Youngplan abzuleh-

nen und weitere Reparationszahlungen einzustellen.

2. Die durch diese Zahlungseinstellung gewonnenen Mittel sind anzusetzen zur Beschaffung von Arbeitsmöglichkeit und zur zinslosen Kreditgewährung an Bauern- und Gewerbebestand.

Ich erteile Herrn Abg. Röver zur Begründung der Dringlichkeit dieses Antrages das Wort; aber nur zur Begründung der Dringlichkeit, Herr Abg. Röver.

Abg. Röver: Meine Herren! Die Dringlichkeit liegt darin begründet, weil der Reichsrat sich schon augenblicklich mit dieser Frage beschäftigt, ob das Gesetz verabschiedet werden soll oder nicht, und aus diesem Grunde ist es erforderlich, daß die Regierungen der einzelnen Länder — Thüringen hat es schon gemacht — beim Reich darauf hinarbeiten, daß dieses Gesetz nicht Tafsache wird. Die Sache muß beschleunigt werden, wenn sie von Erfolg sein soll.

Präsident: Wünscht jemand gegen die Dringlichkeit das Wort? Das Wort hat Herr Abg. Frerichs.

Abg. Frerichs: Meine Herren! Ich möchte mich gegen die Dringlichkeit aussprechen. Zuerst halte ich den Antrag für einen überflüssigen Eingriff in Reichskompetenzen und zum zweiten bin ich der Meinung, wenn irgendwelche Stützungsmaßnahmen seitens des Landtages für irgend einen besonderen Erwerbsstand erfolgen sollen, daß das einer gründlichen Prüfung bedarf. Für den zweiten Teil des Antrages würde ich also zunächst noch eine Ausschußberatung für notwendig halten.

Präsident: Dann lasse ich über die Dringlichkeit abstimmen. Ich bitte die Abgeordneten, die für die Dringlichkeit sind, sich zu erheben und stehen zu bleiben. — Geschieht. — Ich bitte um die Gegenprobe. — Geschieht. — Das Letztere ist die Mehrheit. Damit ist die Dringlichkeit abgelehnt. Ich möchte vorschlagen, die Behandlung dieses Antrages dem Ausschuß 3 zu überweisen. Ist der Landtag einverstanden? (Zurufe: Ausschuß 1.)

Präsident: Es wird vorgeschlagen, die Sache dem Ausschuß 1 zu überweisen. Der Landtag ist einverstanden. Es liegt weiter eine förmliche Anfrage folgenden Wortlauts vor:

Was gedenkt das Staatsministerium zu tun, um die untragbare Rente der Neusiedler auf unkultiviertem Boden tragbar zu gestalten?

Brendebach.

Die Anfrage ist genügend unterstützt. Ich schlage vor, die förmliche Anfrage auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung zu setzen.

Es liegt weiter eine förmliche Anfrage von Herrn Abg. Addicks vor, auch genügend unterstützt; sie hat folgenden Wortlaut:

Welche Stellung nimmt die Staatsregierung ein bei den gegenwärtigen Verhandlungen des Reichsrats zu den Youngplangesehen?

Ich setze auch diese förmliche Anfrage auf die nächste Tagesordnung. Weiter habe ich nichts. Sind

noch Wünsche seitens des Landtages vorzubringen? Das ist nicht der Fall. Wann wir die nächste Plenarsitzung abhalten können, hängt von dem Fortschreiten der Arbeiten in den Ausschüssen ab. Ein Termin ist heute noch nicht zu bestimmen. Damit schließe ich die Sitzung und bitte die Ausschüsse, zusammenzutreten und sich zu konstituieren.

Schluß 12 Uhr.

